

**Anfrage der AfD-Fraktion**

**PFAS-Belastungen im Stadtbezirk 3, inklusive des Hafengebietes**

**Frage 1:**

Welche Messergebnisse liegen der Verwaltung zu PFAS-Substanzen (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) im Boden, Grundwasser oder Oberflächengewässer im Stadtbezirk 3, inklusive des Hafengebietes vor und aus welchen Zeiträumen stammen diese?

**Antwort 1:**

PFAS werden in Düsseldorf seit 2007 bei der Erkundung und Überwachung berücksichtigt. Das Grundwasser und die Oberflächengewässer werden seitdem im Zuge der allgemeinen Grundwassergüte regelmäßig auf PFAS untersucht, darüber hinaus werden bekannte Verunreinigungen und Sanierungsmaßnahmen dauerhaft überwacht. Zur Erfassung von PFAS-Verunreinigungen wurden relevante Altstandorte und Betriebe (wie Galvanik, Papierherstellung, Feuerwache) im Stadtgebiet systematisch untersucht.

**Frage 2:**

Welche Maßnahmen ergreift die Stadtverwaltung konkret, um mögliche PFAS-Einträge in den Rhein im Stadtbezirk 3, inkl. des Hafens zu überwachen oder zu verhindern?

**Antwort 2:**

Da der Rhein in Düsseldorf als Grundwasservorfluter dient, werden stoffliche Belastungen bei Mobilisierung kontinuierlich diffus in den Rhein transportiert. Aufgrund des hohen Abflusses des Rheins von im Mittel 2.120 m<sup>3</sup>/s am Pegel Düsseldorf werden eingetragene Schadstoffkonzentration im Rheinstrom grundsätzlich stark verdünnt. Die Zuständigkeit zur Überwachung der Gewässergüte im Rhein liegt nicht auf kommunaler Ebene, sondern auf der Landesebene und wird durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK) resp. durch die Bezirksregierung Düsseldorf ausgeführt.

Die Grundwasserverunreinigungen mit PFAS im Stadtbezirk 3 werden durch die Stadt oder Sanierungspflichtige Dritte hydraulisch gesichert (Auf'm Hennekamp, Fruchtstraße, Fahnenspitze Gerresheim, Südring) und somit eine Ausbreitung eingeschränkt. Die geringe, nur lokal vorhandene Belastung an der Hüttenstraße wird regelmäßig überwacht. Bei der Grundwasserverunreinigung an der Kronprinzenstraße erfolgt aktuell die Überprüfung der Sanierungsmöglichkeiten. Die Schadstoffgehalte sind in Rheinnähe sehr gering (kleiner 300 ng/l).

**Frage 3:**

3Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung aus Berichten oder Untersuchungen anderer Behörden (z.B. Bezirksregierung oder Landesumweltamt) zu PFAS-Belastungen im Stadtbezirk 3 vor?

**Antwort 3:**

Das Amt für Umwelt und Verbraucherschutz arbeitet eng mit der oberen Umweltschutzbehörden zusammen. So wurden für die Ermittlung der Hintergrundgehalte und -werte von PFAS in Böden im urbanen Raum (LANUK, LANUK-Fachbericht 168) auch Flächen der Stadt Düsseldorf beprobt. Konkrete Untersuchungsergebnisse für den Stadtbezirk 3 liegen hierzu nicht vor.